

## Studien - Abteilung

**Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 5, D-10247 Berlin**

**Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de**

„**Samuel Isenegger** (\* 2. November 1899 in Bern; † 15. November 1964) war ein Schweizer Studienkomponist im Schach. Isenegger war 15 Jahre Redakteur der Studienrubrik der Schweizerischen Schachzeitung und leitete Schachspalten in Tageszeitungen. Er komponierte einige Zwei- und Dreizüger, hauptsächlich aber über 350 meist im Aufbau leicht zu überblickende Studien. Er veröffentlichte in den Schachzeitschriften zahlreicher Schweizer Tageszeitungen sowie in internationalen Schachzeitschriften. Zu seinen Lehrmeistern zählte er Alexei Alexejewitsch Troizki, Henri Rinck, Leonid Iwanowitsch Kubbel und die Brüder Wassili und Michail Platow. 1959 wurde er *Internationaler Schiedsrichter für Schachkompositionen*. Isenegger war Laborant in einem Chemiewerk in Basel.“ (aus Wikipedia). Ihm „widmete Jürgen Fleck im Dezemberheft 1999 einen Gedenkartikel zum 100. Geburtstag (Heft 180, Seiten 288-292). [...] Ein mehrfach von Isenegger bearbeitetes Thema zeigt den Kampf von Bauern gegen Figuren. Dies hatte die internationale Studiengruppe ARVES zum Anlass genommen, beim [letztjährigen] Weltkongress ein Studentturnier mit diesem ‚David gegen Goliath-Thema‘ als Isenegger-Gedenkturnier auszuschreiben - 50 Jahre nach seinem Tod und an seinem Geburtsort Bern.“ (Günter Büsing in „Die Schwalbe“, Dezember 2014, S.653f.).

E 194 ist ein hübsches Beispiel zu seinem Thematurier, bei dem es die drei weißen Bauern mit vereinten Kräften schaffen, den schwarzen Läufer auf die „falsche“ Fährte zu locken.

In E 191 ergibt sich durch einen feinen Zwischenzug ein „fesselndes“ Finale. In E 192 gilt es eine schlagfreie Zugfolge zu entdecken. Am pointierten Schlussbild sind alle Steine beteiligt. Schließlich tanzt der weiße König in E 193 beschwingt den Frühlingsregen. Am besten, Sie nehmen das Schachbrett mit in den sonnigen Park oder Garten. Auf, auf zum fröhlichen Lösen!



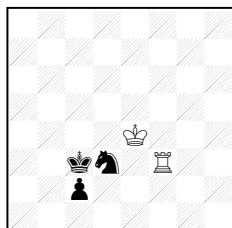
**Samuel Isenegger (1899 – 1964)**

(Foto aus: [http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel\\_Isenegger](http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_Isenegger))

**E 191**

**Samuel Isenegger**

*L'Echiquier de Paris 1946*

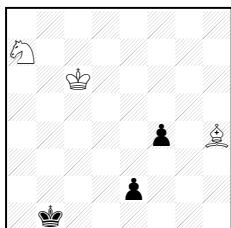


Remis (2+3)

**E 192**

**Samuel Isenegger**

*Schweizerische Schachztg. 1946*

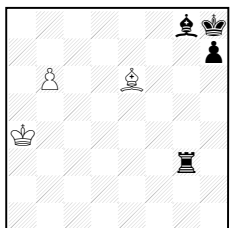


Gewinn (3+3)

**E 193**

**Samuel Isenegger**

*Schweizerische Schachztg. 1949*

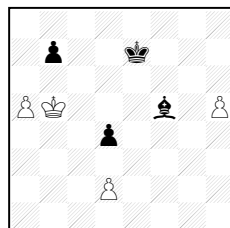


Remis (3+4)

**E 194**

**Samuel Isenegger**

*Schweizerische Schachztg. 1946*



Remis (4+4)

**Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 60, Dezember 2014**

**187 Helmuth Steniczka: Gewinn (4 Punkte)**

Nach dem effektvollen, „*doch nicht völlig unerwarteten*“ (KDS) Ablenkungsoffer **1.Lf5+**! (1P) [1.Tb8? Kxe7 2.Le8 Tf6+!=] **1...Kxf5** [1...Kf7 2.Tb8 Tc5 3.Txb5 Txb5 4.Ld7+–] nebst **2.Tb8** scheint der Kampf schon entschieden. Doch Schwarz hat noch das Ass **2...Tf6!** (1P) im Ärmel [2...Te6 3.Txb5+ Kf6 4.Tb6! Kxe7 5.Txe6+ Kxe6 6.Ke4+–]. So wird **3.Txb5+** mit Kreuzschach **3...Ke6+** beantwortet. Wer hätte vermutet, dass Weiß seinen zweiten Offizier auf dem selben Feld opfert? Unglaublich, aber wahr: **4.Tf5!!** (1P) **Txf5+** [4...Kxe7 5.Txf6 Kxf6 6.Kf4+–] **5.Kg4!** (1P) **Kxe7 6.Kxf5+–**. WS: „*Die Hauptvariante mit den Opfern von Läufer und Turm ist glänzend und war schwer zu finden.*“ MM: „*Weiß opfert zuerst seinen Läufer um den sK auf Abwege zu bringen. Der Clou ist dann natürlich 4.Tf5. Schönes Erstlingswerk.*“

**188 Helmut Steniczka: Gewinn (4 Punkte)**

Nach **1.Kf6!** (1P) droht 2.Txh7#. Zum schnellen Ende führen sowohl 1...Kh6 2.Tcc7 als auch 1...h6 2.Tc5+ dxc5 3.Td5#. Größeren Widerstand leistet das Gegenopfer **1...Tb7!** (1P) **2.Txb7 h6**, denn nun funktioniert 3.Tc5+? nicht mehr. Wer den Zug **3.Td3!** (1P) (droht 4.Td5#) [3.Te7? Te1! 4.Td3 d1D!] nebst **3...d1D** ausführt, muss die Kreuzfesselung **4.Tb1!** (1P) bereits gesehen haben. Nach **4...Dxd3** ist der en-passant-Schlusswitz nicht mehr schwer zu finden: **5.g4+! hxg3 6.Txh1#**. WS: „*3.Td3 und vor allem 4.Tb1! sind tolle Feinheiten, die mich begeistert haben!*“ MM: „*Pointierter Ablauf*“. KDS: „*Nun gut: w kann die unmittelbar bevorstehende sD-Entstehung auf d1 zwar nicht verhindern, jedoch mit einer scharfsinnig zugespitzten, taktisch versierten Sequenz unmittelbarer Mattdrohungen bis zur siegreichen Konstellation zusetzen - da nutzt s auch das einleitende ‚Danaergeschenk‘ des sTb2 auf b7 nichts.*“

**189 Helmut Steniczka: Remis (4 Punkte)**

Es droht sowohl 1...Td1+ als auch 1...Txb4. Um das Gleichgewicht zu halten, hilft nur noch der taktische Trick: **1.Sd3!** (1P) [1.Le1? Td1 2.Sd3 Txd3+–] **1...Txd3** mit Rettung des Läufers, der in diesem Endspiel stärker ist als der Springer. Jetzt aber schnell hinaus aus der Mattopposition: **2.Kg1 Kg3 3.Kf1!** (1P) [3.Le1+? Kg4! +–] **3...Kf3 4.Kg1!** (1P) [4.h7? Td1+ 5.Le1 Td8 6.Lh4 (6.Lc3 e5! 7.Lxe5 Td1#) 6...Th8 7.Lxe7 Txb7+–]. Nach 4...Td1+ 5.Kh2 ist der Frieden schnell geschlossen. Doch Schwarz unternimmt noch einen letzten Gewinnversuch: **4...e5 5.h7 Td1+!** [5...Td8 6.Le7=] mit der Idee, den weißen König auf die h-Linie zu lenken. Nach 6.Kh2? Td8 7.Le7 Th8 8.Lf6 gäbe es das verhängnisvolle Zwischenschach 8...Txb7+. Die Rettung besteht in **6.Le1!** (1P) **Td8** [6...Txe1+

7.Kh2 Te2+ 8.Kh3 Te1 9.Kh2=] **7.Lh4 Th8 8.Lf6 Txb7** ohne Schach! **9.Lxe5** remis. WS: „*Ein todesmutiger wS, aber was bleibt ihm anderes übrig?*“ KDS: „*Nach dem weniger aufregenden wS-Opfer als ‚schlüssige‘ Offerte entbrennt hier dagegen nach einer zweizügigen Einleitung mit drohender Mattabwehr von w ein subtiler positioneller ‚Endkampf‘ um die Beherrschung des wB-U-Feldes h8, der mit zahlreichen, auch tief sinnigen Feinheiten gespickt ist.*“

### 90 Helmut Steniczka: Remis (4 Punkte)

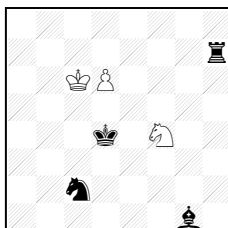
Es scheint aussichtslos, beide Freibauern gleichzeitig am Einzug zu hindern. Hinzu kommt noch, dass auch der weiße Turm angegriffen ist. Desperadoartig opfert er sich auf der anderen Seite, damit der schwarze König ihn schlagen muss und nicht der Läufer, der auf c6 noch friedlich herumsteht: **1.Th5+!** (1P) **Kg6 2.Tg5+ Kf6/Kh6 3.Sxd2 Kxg5**. Nun besitzt Weiß das entscheidende Tempo, seinen König heranzuführen: **4.Kc3!** (1P) **Ta3+ 5.Kxc2 La4+**. Auweia! Der Springer d3 geht verloren, doch sein Zwilling springt heldenhaft in die Bresche: **6.Sb3!** (1P) **Txb3** [6...Lxb3+ Kb2=] **7.Sc5 Tb4+ 8.Kc3 Th4**. Die letzte Feinheit **9.f4+!** (1P) **Txf4** mit der rettenden Gabel **10.Se6+**. KDS: „*Lösungstechnisch und qualitativ: Das passt wie angegossen als ‚PF-Studien-Jahresabschluss-Schmankerl‘!*“ MM: „*Die Lösungen der Studien E 189 und E 190 sind eine Gemeinschaftsarbeit am Vereinsabend. Meine Vereinskameraden waren mit Begeisterung dabei.*“ Das ist prima! Die Leistungsdichte unserer Löseschaft wird immer besser: Heinz Heiss 16 Punkte, Dr. Konrad Holze 14 Punkte, Manfred Macht (MM) & Co. 15 Punkte, Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS) 16 Punkte und Wilfried Seehofer (WS) 13 Punkte. Mit diesem starken Team können wir uns wohl bald für die Studienlösemannschaftsweltmeisterschaft **anmelden!**

### Studie des Jahres 2013

**Pawel Arestow**

*Jenever Thematurnier 2013 Preis*

*In Gedenken an Jurij Akobia*



Remis (3+4)

Nach **1.d7** stellt Schwarz die Falle auf **1...Ke5!** [1...Sb4+ 2.Kd6 Lh2 3.d8D=], denn nun führt die vorschnelle Damenwandlung 2.d8D? wegen 2...Sd4+ zum Verlust, da der weiße König in die schwarze Batterie muss: 3.Kb6/Kc5 Se6+. Nicht besser ist 2.Sg6+? Ke4! 3.d8D Sd4+ 4.Kd6 Lh2+ 5.Kc5 Se6+. Bleibt das den Verlust scheinbar nur hinauszögernde Racheschach **2.Sd3+!**, doch nach **2...Ke4!** [2...Ke6 3.d8D=] ist die Damenwandlung wegen der Gabel immer noch nicht möglich. Versuchen wir ein weiteres Schach: 3.Sc5+? Lxc5 4.d8D Sd4+! 5.Kxc5 Se6+ 6.Kd6 Sxd8+ mit der *Schlüsselposition*. Wieder fällt die gerade frisch geschlüpfte Dame einer Springergabel zum Opfer. Doch nun dämmert dem versierten Löser das aus dem Nichts kommende Pattnotiv. Es scheitert in dieser „unvollendeten“ *Schlüsselposition* noch am ungedeckten Feld c5. Deshalb das spektakuläre Opfer **3.Sf2+!! Lxf2 4.d8D Sd4+ 5.Kc5!!** [5.Kd6? Lg3+ 6.Kc5 Se6+—; 5.Kb6? Se6+] **5...Se6+ 6.Kd6! Sxd8**. Wir haben die analoge *Schlüsselposition* erreicht mit dem entscheidenden Unterschied, dass sich der schwarze Läufer noch auf dem Brett befindet und die Hintertür c5 zuhält. Neben diesem Idealspiegelpatt in der Brettmitte gibt es in der zweiten Hauptvariante **5...Th5+! 6.Kb6!** [6.Kc4? Tc5+! 7.Kxc5 Se6+ 8.Kd6 Sxd8+ (*Schlüsselposition* mit wLf2, aber ohne wTh7!); 6.Kb4? Sc6+—] **6...Se6+** [6...Th6+] **7.Ka6! Sxd8** ein zauberhaftes zweites Modellsiegelpatt am Brettrand. Ich finde, dass sich dieses zeitlose Kleinod hervorragend eignet, um Werbung für unsere Studienkunst zu betreiben. Bitte weiterzeigen!